

Wer hat bedacht, daß bis zu ihrem Kommen  
der viele Himmel unvollständig war?  
Der Auferstandne hatte Platz genommen,  
doch neben ihm, durch vierundzwanzig Jahr,  
war leer der Sitz. Und sie begannen schon  
sich an die reine Lücke zu gewöhnen,  
die wie verheilt war, denn mit seinem schönen  
Hinüberscheinen füllte sie der Sohn.  
So ging auch sie, die in die Himmel trat,  
nicht auf ihn zu, so sehr es sie verlangte;  
dort war kein Platz, nur Er war dort und prangte  
mit einer Strahlung, die ihr wehe tat.  
Doch da sie jetzt, die rührende Gestalt,  
sich zu den neuen Seligen gesellte  
und unauffällig, licht zu licht, sich stellte,  
da brach aus ihrem Sein ein Hinterhalt  
von solchem Glanz, daß der von ihr erhellte  
Engel geblendet aufschrie: Wer ist die?  
Ein Staunen war. Dann sahn sie alle, wie  
Gott-Vater oben unsern Herrn verhielt,  
so daß, von milder Dämmerung umspielt,  
die leere Stelle wie ein wenig Leid  
sich zeigte, eine Spur von Einsamkeit,  
wie etwas, was er noch ertrug, ein Rest  
irdischer Zeit, ein trockenes Gebrest - .  
Man sah nach ihr; sie schaute ängstlich hin,  
weit vorgeneigt, als fühlte sie: ich bin  
sein längster Schmerz -: und stürzte plötzlich vor.  
Die Engel aber nahmen sie zu sich  
und stützten sie und sangen seliglich  
und trugen sie das letzte Stück empor.

[Die Kommentare von Johannes Heiner zu Rilkes Marien-Leben finden Sie hier.](#)

